Lehrer Otto Bühler 1872-1934

Autor(en): **Kellenberger, J.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **62 (1935)**

PDF erstellt am: **28.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lehrer Otto Bühler

1872—1934

von J. Kellenberger.

In selten schöner Fülle hatte der Wonnemonat Mai des Jahres 1934 seine Wunder über die Natur ausgestreut. Überall quellendes Leben, Blütenschnee und Blumenduft. Und mitten durch diese Frühlingspracht kam der Tod geschritten und schlich an das Krankenlager eines Lehrers in Bühler, um mit sanfter Hand sein nur noch leise flackerndes Lebenslichtlein auszulöschen; ihn von einem schweren Leiden zu erlösen, das schon im vergangenen Herbst über ihn gekommen. Seine Lebenshoffnung und seine Arbeitsfreude hatte es damals noch nicht zu knicken vermocht, zuversichtlich hat er dem Frühling entgegengesehen, um mit dem Eintritt der ABC-Schützen in die Schule seine ihm so lieb gewordene Arbeit wieder aufzunehmen, bis ihm der Arzt nach Neujahr die Unheilbarkeit seines Leidens offenbart hatte. Nun war seine Kraft, die ihn so lange aufrechterhalten hatte, gebrochen. Es kamen Ostern und Examen. Seine Kollegen sorgten um den Kranken; denn sie fühlten seine Seelennot, wenn er von seinem Krankenlager aus dem frohen Zug der Schuljugend zur Ostermontagsfeier in der Kirche und den Liedern der Examen feiernden Schüler lauschen musste. Es ist so herb und bitter, das allmähliche Erlöschen eines lieben, guten Kollegen mitansehen zu müssen, eines Lehrers, der noch so gerne gewirkt hätte und trotz seines vorgerückten Alters noch nicht an einen Lebensabend ohne Pflicht und Mühe denken wollte. Am 16. Mai 1934 ist das treue Lehrerleben erloschen.

Otto Bühler wurde geboren am 18. Juli 1872 im Bergdörfchen Hemberg (St. Gallen). Früh schon regte sich in ihm der Wunsch, Lehrer zu werden, und fürwahr, er hatte den rechten Beruf erwählt, zu dem er sich ausgezeichnet eignete. Nach Absolvierung des Seminars

Mariaberg in Rorschach wurde er als Lehrer der Halbjahrsschulen Steintal (Ebnat-Kappel) gewählt, Haag wurde die zweite Stätte seines Wirkens, dann folgte eine siebenjährige Tätigkeit in Oberschan. Im Mai 1900 übernahm Lehrer Bühler die 1. und 2. Klasse in der Gemeinde Bühler, die ihm zur lieben Heimat geworden ist, in welcher ihm eine nahezu 34jährige, erfolgreiche Wirksamkeit beschieden war. Ein gesegnetes Ackerfeld hatte seinen Säemann gefunden, der mit unendlicher Hingabe, jugendlicher Begeisterung und grosser Freude die Scholle bearbeitete. Sein frohes Gemüt fand immer rasch den Weg zu den Herzen der ihm anvertrauten Kinder; über seiner Schulstube lag der freundliche Sonnenschein einer warmen Liebe zu den Schülern, denen er die Klippen im Unterrichte durch eine Fülle von selbstbearbeiteten und zusammengestellten Stoffen, prächtigen Zeichnungen, selbstverfassten Gedichten und selbstkomponierten Liedern zu überbrücken suchte.

Der Name Otto Bühler wird auf immer verknüpft bleiben mit der Geschichte der Schwachsinnigenbildung und -fürsorge in unserem Kanton. Auf diesem Gebiete hat der treue Lehrer Grosses gewirkt, ist er bahnbrechend vorangegangen. Da reute ihn kein Opfer an Zeit. Mit nie ermüdender Energie erteilte er Nachhilfestunden in der Schule, und um die Erfahrungen anderer Kollegen in der Schwachsinnigenbildung zu vernehmen und zunutze zu ziehen, sowie die Resultate der neueren Psychologie kennen zu lernen, trat er als Mitglied der Sektion Ostschweiz der Schweiz. Gesellschaft für Erziehung und Pflege Geistesschwacher bei. Nachdem er zuerst als Aktuar gewaltet, wurde er im Jahre 1906 zum Sektionspräsidenten ernannt. Grosse Verdienste hat er sich sodann auch als Präsident der appenzellischen Konferenz für Schwachsinnigenbildung, als Aktuar der Kommission für Taubstummenbildung und als Gründer und Absehlehrer des Schwerhörigenvereins Teufen-Bühler-Gais erworben. Überaus schätzenswerte Freudequellen, die zu neuem Schaffen anspornten, boten ihm die Vorträge in- und ausländischer Psychologen, die er fleissig besuchte. Frühe Morgen- und späte Abendstunden reihten sich jahrelang aneinander. Ferientage



Lehrer Otto Bühler †
1872—1934.

wurden Kursen zur Ausbildung auf diesem Gebiete geopfert. Wie leuchteten seine Augen, wenn ihm wieder ein Erfolg beschieden war! Wie schmerzlich musste es sein sensibles Gemüt empfinden, wenn er auf Verständnislosigkeit und lieblose Kritik stiess! Dann war's, als ob ein Schatten über seine Seele huschte. Das musikalische Leben der Gemeinde hatte jahrelang an ihm einen eifrigen und sinnigen Förderer. Er leitete den Töchterchor, hernach während mehr als 25 Jahren den Männerchor »Frohsinn«. Der vieljährige Organistendienst und auch Privatstunden brachten ihm viel Freuden, sie zehrten aber vielleicht mehr, als er ahnte, an seinen Kräften. Seine dichterische Gabe schuf manch poetischen Gruss zu ernsten und freudigen Anlässen. Als Korrespondent verschiedener Zeitungen leistete er der Presse sehr schätzenswerte Dienste, wie er auch als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Gemeinde, als Aktuar des Freiwilligen Armenvereins und des Vereins für Krankenpflege amtete. Seiner Familie war er ein treubesorgter Gatte und Vater. Gerne hätte man ihm einen recht sonnigen Lebensabend gewünscht. Es sollte nicht sein. Jäh brach über ihn die Krankheit und dann das Sterben herein. Lehrer Otto Bühlers reiche Tätigkeit, die dem Wohle der Schule wie der Öffentlichkeit galt, sichert ihm ein ehrendes Andenken.